

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Gostwirts **Friedrich Böttner** hier,
Privatkläger,
gegen
den Telegraphenarbeiter **Friedrich Schwenk** hier,
Angeklagten,
wegen Beleidigung,

hat das Königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in seiner Sitzung vom 4. November 1896, an welcher Theil genommen haben:

1. **Amtsrichter Travers** als Vorsitzender,
2. **B. Schneider**, Viebrich,
3. **Carl Reifenberger**, Bierstadt,
als Schöffen,

Assistent **Conrad** als Berichtschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung der Ehefrau des Privatklägers zu einer Geldstrafe von 10 Mark, event. 2 Tage Haft, sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Zugleich wird dem Privatkläger Gostwirth **Friedrich Böttner** zu Wiesbaden die Befugniß zugesprochen, die Urtheilsformel innerhalb 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils ein Mal auf Kosten des Angeklagten durch das hiesige „Tagblatt“ bekannt machen zu lassen.

gez. **Travers**. **Conrad**.

Ausgefertigt mit dem Anfügen, daß das Urtheil rechtskräftig ist.

Wiesbaden, den 19. November 1896.

Bauer,

Gerichtschreiber des Kgl. Amtsgerichts III.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung  **Kaufmännische Fortbildungsschule**

Morgen Freitag Abend, 8 1/2 Uhr,
im großen Saale des Casino: Licht-
bildervortrag des Indien-Reisenden
Dr. Kurt Boeck: „Momentbilder
von meiner dritten Indienreise.“ F 236

Brandenburger Daber-Kartoffeln,
sowie **Mänschen**, letzter Waggon für jetzige
Saison, eingetroffen. Bestellungen daher baldigst erbeten.

A. Weller-Koenen,
Nerostraße 31. 14872

Pfarrer Kneipp's Kraftnährmittel,

als Kern-, Brenn- und Kraftsuppe, Gefäss-, Nieren- und
Bohnenmilch, Linsen- und Weizenmehl, Weizenkeime, Weizenmehl,
Kraut- u. empfiehlt in stets frischer Waare billigst 14906

Drogerie H. Kneipp,
Goldgasse 9.

Telephon 452.

**Selbstverfertigte
Schulranzen und Taschen,
Reise- und Handkoffer,**

braun und schwarz, leberne Patentkoffer, Herren-
u. Damentaschen, Hosenträger, Plaidhüllen u. c.
empfehlen billigst 14906

Heh. Nagel, Sattlerei,
Ecke der Gold- und Söhnergasse.

Montiren von Sattelrelen u. Reparaturen von Sattel-
und Spielserben werden billigst besorgt.

Morgen Freitag

von 7 Uhr ab wird fettes Rindfleisch, Pfund 46 Pf.,
Röderstraße 16 ausgebauten.

Frische Schellfische.

Jac. Huber, Ecke Bleich- u. Hellmundstr.

Abendfrische Angel-Schellfische u. Cablian
per Pfd. 25 Pf. 14902

Fritz Schmidt, Röhrstraße 16, Ecke Jahnstr.

Ein ganz neues **Brockhaus-Lexikon** ist sehr preiswerth
zu verkaufen Röhrstraße 12, Stb. 8 St. L.

In meiner
Puppen-Heilanstalt
werden alle Patienten gründlich
wieder hergestellt. Köpfe, Arme
und Beine werden sofort ersetzt.
Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und billig 13423
Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstr. 3.

Toilette-Lanolin. 25
Cold-Cream. 25
Puder. 25
Kämme. 25

Toiletteseifen u. Parfümerien
sowohl in einfacher, als auch hocheleganter
Verpackung.

Schwämme x Frottir-Artikel.

Eau de Cologne.

Haarwachs- 25
mittel. 25
Pomaden. 25
Mundwasser. 25
Kleiderbürsten. 25
Zahn- u Nagel- 25
bürsten. 25

Drogerie Moebus,
25. Tannusstrasse 25. 14908

Ein Ladenlokal mit Wohnung,
Schulgasse 5,
Speise- und Kaffee-Wirthschaft mit Erfolg betrieben wurde,
auf 1. Dezember zu vermieten. Näb. bei **Carl Kappus,**
Schulasse 375. 7023

Clavier-Unterricht ertheilt **Louis Scharr,** Privat-
Kammerm., Friedrichstr. 36. 12975

Damen-Costüme
werden unter Garantie für guten Sitz und elegante Ausfertigung zu
billigen Preisen angefertigt, ebenso Veränderungen.
Fr. Maria Klitten, Damenschneiderin, Mühlmaße 18.
Verf. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause
bei mäßigen Preisen. Hermannstraße 19, 3.

Rheingauer Hof.
Heute Abend:
Gas im Topf.

Per Jahr nur Mk. 9.—. Halbjährlich Mk. 5.—.
Journal-Lesezirkel,
enthaltend die besten Zeitschriften, wöchentlich einmaliger Wechsel. Das Abonnement kann
jeden Tag beginnen. Zustellung frei ins Haus. 14786
Heinrich Heuss, Buchhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Hochfeine Taschenuhren von **A. Lange & Söhne, Glashütte,**
zu Original-Fabrikpreisen.
Genfer Taschenuhren, vorzüglichstes Fabrikat,
von **Vacheron & Constantin in Genf** (sehr empfehlenswerth). 14883
Courante billige Schweiz. Taschenuhren in allen Preislagen.
Niederlage
der
Schweiz. Uhrmacher-Genossenschaft
in
Biel und Genf.



Gg. Otto Rus,
Inh. des C. Theod. Wagner'scher
Uhrengeschäftes,
Mühlgasse 4.

Vierteljährlich nur Mk. 3. Leih-Bibliothek. Monatlich Mk. 1.20.
Neuaufnahmen der letzten Wochen: Dahn, Vom Chiengau, Wolf, Assalids, Sünde, Hotel
Buchholz, Sudermann, Moritur, Werner, Fata Morgana, Bernhard, Forstmeister Reichardt, Wildenbrucht, Zauberer
Cyprianus, Keyser, Sturm im Wasserglase, Maurier, Tribby u. v. A. Jede Woche werden Neuerscheinungen
ausgegeben. Die Abonnenten erhalten stets das ganze Werk ohne Rücksicht auf die
Anzahl Bände, welche dasselbe umfasst. 14785
Das Abonnement kann jeden Tag beginnen.
Heinrich Heuss, Buchhandlung, 26. Kirchgasse 26.

Schulterkragen
in Plüsch, Krimmer, Woll u. s. w.
von 75 Pf. an.
Extra weite u. grosse Kragen
für starke Figuren. 18710
Carl Claes,
Bahnhofstrasse 3.

Weihnachts-Bitte.
In der nahenden Weihnachtszeit, da Jeder sich in besondern
Liebe mit seinen Verwandten und Freunden zusammenzieht, bitten
wir herzlich, auch Dorer zu gedenken, die keine Freunde haben, von
denen die eigene Familie sich abgesondert hat. Wohl tragen sie die
Schuld, aber doch nicht allein, und wo die Schuld groß geworden
ist, muß die Liebe desto größer werden, um zu retten.
In unserem Kuhl „Lindenhaus“, Wehrstraße 17, haben wir
immer 12-14 Pflegekinder, ältere Mädchen und kaum der Schule
Entwachsene, Evangelische und Katholische, Alle mit einer traurigen
Vergangenheit. Viele, die durch unsere Anstalt gingen, stehen jetzt
schon fröhlich in Diensten, Andere sind zurückgefallen, aber immer
neue Köpfe hitend an unsere Thüre. Sie wissen nicht, womit wir
die Nothwendigkeiten zum Winterbedarf besorgen sollen; wie können wir
unseren Pflegekinder da eine Weihnachtsfreude machen, wenn wir
nicht Gaben zuführen? Bitte uns mit Geld und Kleidungsstücken
(auch für getragene sind wir dankbar) zu unterstützen und sich beim
Einkauf von Weihnachts-Geschenken der Arbeiter unserer Mädchen,
insonderheit der handwerklichsten Embroiderarbeiten zu erinnern.
Eine Anschrift davon, im Betrage von 5-20 Mk., ist jederzeit im
Kuhl Wehrstraße 17 zu haben; auch Bestellungen für Weihnachten
werden noch angenommen.
Fr. Pfarrer **Ziemendorf,**
A. v. Hansenfeldt,
November 1896. Wiesbaden, Omlerstraße 12.

Plakatsfahrplan
des
Wiesbadener Tagblatt
Winter 1896/97
zu 50 Pfg. das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.
Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und
Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisen-
bahnen, der Dampfstraßenbahn u. in übersichtlicher Form
und eignet sich besonders für Gasthöfe, Restaurationen,
Verkaufslokale, Büreau u. dgl.

Fenster und Putzer Brahm wohnt **Langgasse 44.**
Al. Badeditte u. Holzgäber bill. zu verk. **Mannstraße 12, 3.**
Zwei neue Betten und ein geb. engl. Koffer sehr billig
abzugeben.
**Webergasse 14, Eingang Al. Webergasse 18, 2. St., ein gut
möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. (See, Ginn.) 7942**

Ein Zimmermädchen 14737
gesucht. Näb. Rheinstraße 23.
**Zwei junge gebild. Damen
suchen zum Andreasmarkt
Gesellschaft.** Off. u. A. Z. 18 Hauptpostlager.
Sole Brief ab (G. G. 189) Hauptpostlagernd.
Adda! Mittwoch Abend lieber verbindl. Briefen
Nachricht unter H. W. 19 erbeten.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 554. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 26. November.

44. Jahrgang. 1896.

Ich sprach: Wer mich nicht tadelt ins Gesicht,
Nacht mich in eigner Scham nicht geringer,
Verächtlich ist wer als Verächter spricht,
Doch noch verächtlicher der Hinterbringer.
Denn der Verächter sieht den göttlichen Pfau
Unschuldig ab, weil hinter meinem Rücken,
Der Hinterbringer nimmt ihn auf in Eil
Und kommt, ihn freundlich mir ins Herz zu drücken.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Arme Thea.

Roman von Rudolf Straß.

Der General meinte fester das grüne Haupt:
Das Unglück war eine Prüfung für Dich. Du
hast sie nicht bestanden, und bist der Verführung
erlegen. Oben höre ich, daß das Uebel aus Berlin
eingetroffen ist.
Ja. Der schämliche Fufar sah ihm mit spöttischem
Lächeln ins Gesicht. „Ich hab' den schlichten
Büchlein.“

Der Alte suchte, wie von einem Schmerz berührt,
zusammen. „Der Oberst sagt es mir.“ murmelte er
und sah zur Seite. „... und nun... was wird nun?“
Georg suchte nach der Cigarettendose. „Meinst Du
nicht, Onkel...?“ sprach er belläufig. „... daß das
unmühsame meine eigene Angelegenheit ist?“

Die lange schwarze Gestalt vor ihm redete sich noch mehr
in die Höhe. Ein dunkler Kern fuhr in die Tische
des langschichtigen Moders, er kam wieder zum Vorschein,
durchschnitt die Luft und legte ein Gemäch in schwerem Schläge
neben der Lampe auf den Tisch nieder.

Ein Revolver blinkte da in dem gelblichen Schein.
Reglos und tödlich lag die Waffe da. Aus feuch
schwarzen, kleinen Schänden stierte der Tod auf sein Opfer,
gemühtig, bei leisem Fingerwink eilfertig herauszuspringen,
wie der Kellner auf den Ruf des Wäfers.

„Damit soll ich mich wohl zufriedigen?“ sagte Georg
und legte sich. Ein böhsartig-verwegenes Lächeln spielte um
seine Mundwinkel.

Der General sah starr ins Leere: „Da hast Du meine
Meinung!“

„Und meine Meinung...“ der Sportmann bog
sich im Sessel vor und betonte küstend, sichtlich jedes
Wort. „... Meine Meinung ist, daß nicht ich ein Ver-
brecher bin, sondern die, die mich mit aller Energie, die sie
in ihrem bishigen Hirn haben, zu einem wirklichen
schwersten Verbrechen aufschoben. Der Selbstmord ist ein
ganz sühnliches Verbrechen... Er ist wider die Natur!
Ich ist ganz abgestumpft, daß ein ganz gesunder, kräftiger
Mensch wie ich, sich Schadel und Hirn und Augen zer-
schmettern soll, weil er einem elenden Wüdhauer ein paar
tausend Mark schuldig ist. Die kann er ihm noch lange
wiedergeben, wenn er erst einmal selbst ein reicher Mann
geworden ist!“

„Und Deine Ehre?“
„Ich hab' ja keine mehr!“ sagte der gewesene Lieutenant
kaltblütig. „... Ihr habt sie mir ja abgenommen! und von
eurem Standpunkt aus ganz recht gehabt. Aber damit sind
wir doch auch geschieden und ich wäre schön bumm, wenn
ich mich jetzt noch um das kümmern wollte, was Ihr von
mir denkt. Jetzt bin ich mein eigener Herr und mir scheint:
man kann auch ohne eure Hochachtung essen, trinken und
schlafen! Und Geld verdienen auch! Das ist nämlich für
mich jetzt bringend notwendig...“

Vom Gühertlich.

Am Verlage von J. C. C. Bruns in Witten i. W. ist soeben
erschienen: Der Zauber. Eine Dichtung aus der Zeit des
Wessios von Max Bruns. Preis je gebunden 3 Mark. Der
Dichter macht die sympathische, edle Figur des Zaubers Johannes
zum Mittelpunkt einer ergreifenden und hochtragenden Handlung,
wobei er ihn, im Gegensatz zu Christus, als einen ruhigen, all zu
ruhigen Kämpfer schildert, der sich in seinem Lieberer allmählich
immer weiter entfernt von der reinen Lehre des Wessios, bis er
nach einer lebensgefährlichen Szene mit ihr bei liebenden Salome,
der Tochter der Herodias, sich burchringt zu der Günstin, daß sein
Heimatsdorf gegen Weib, Liebe und Ehe ebenso unerschütterlich
wie sich nicht, daß sein Mensch die Geize der Natur ungestört
unter die Füße zu treten noch darf. Der letzte Teil der Dichtung
schließt dann die schöne Umschreibung des Zaubers zu dem Evangelium
des selbsten Wessios und seines Tod, die Ehre seiner
tragischen Beirung. — Um den Dellen ist eine Reihe der ver-
wunderlichen Charaktere gruppiert, welche das Leben und Treiben
des damaligen Volkes wiederzugeben und allemal in Beziehung
gebracht sind zu Johannes und der „reinen Lehre“. Es will die
Dichtung nicht allein unterhalten, sie will zugleich auch in unzu-
brüchlicher Art belehren, vor allem aber läutern und Liehe hien zu
Wesen, was gesund, natürlich und wahr ist.

* Rolte und warme Herzen. Ein Nachtrag zur Großsüre
Klein Judenhaut, sondern Geistesfreiheit von Dr. Ludwig
Reint. (Leipzig, August Schulte, Buchhandlung, Wien 1.
Verlagsgesellschaft.)

* Die Seele und Jotten der Gegenwart, herangezogen
von Dr. J. v. B. Flug-Parittung, A. L. Fischer am Ged. Staatsrat,
ordentl. Univ.-Professor a. D. L. Wand: Denkmal: Jahrbuch: Das
Herz von A. v. Boguslawski, Generalleutnant a. D.; Die Platte
von A. Schenborn, Kontreadmiral a. D. — Das internationale
Licht Streng v. R. v. Strang, Major a. D. — Verlag von
Schöhl & Grumb, Berlin W., Rinfürsstraße 128. Das vorliegende
Werk ist groß gedruckt und in seinem ersten Bande groß durchgeführ-
tes gilt in dem Werke ein Buch über die Herr und Flotten der
Wegenwart zu schaffen, zunächst Europas, nicht trocken geschrieben,
sondern so es irgend angangig, interessant erzählt, damit der Geiſt
es ebenso gut als der militärische Fachmann lesen kann. Solche
Werke sind geradezu ein Damm gegen die Sozialdemokratie, weil sie
zeigen, welche ganz gewaltigen Widermittel dieser entgegen stehen.

„Also Du willst Dich nicht richten?“ Mit bebenden
Lippen stieß der General die Worte hervor.

„Nein, mein lieber Onkel,“ ein nehmstophelisches Lächeln
umspielte den Mund des kleinen Sportmann... „ganz
ehrlich gesagt: es gefällt mir viel zu gut auf der Welt! Es
ist zu amüsanter hier. Ich will nicht weg!“

„Man ist nicht auf der Welt, um sich zu amüsieren!
O doch! Ihr glaubt das bloß nicht! Arbeit und
Amüsamkeit gehen zusammen!“

„Arbeit!“ Der General wandte sich verständlich zur Thür...
„Mauergeselle wirst Du bräuen in Amerika!“
„Nein. Aber Millonäre hier in Berlin!“ Georg sprach
das ganz gelassen aus... „noch heute Nacht fahre
ich hin!“

„Ich hab' auf keinen Menschen mehr Rücksicht zu
nehmen,“ fuhr er nach einer Pause fort, in der der alte
Hauptgenen ihn fassungslos ansah... „und das ist eine
große Hilfe im Kampf ums Dasein! Von dem verbleibt
Du zwar nichts, mein lieber Onkel, weil Dein Diener Dir
am Quartalsbesuche pünktlich die Pension holt... aber ich
werd' ihn kennen lernen... und... hol' mich der
Teufel... er stand plötzlich auf und seine Augen
sprühten... „hol' mich der Teufel... ich werd' fliegen!“

„Wenn ich einmal mit Bierem lang fuhr,“ er
öffnete, ruhiger werdend, dem zum Ausgang schreitenden
General die Thür... „dann wird Euch Manches klar
werden. Was brummt Du, Onkel? Du meinst, ich werde
im Zuchthaus enden? Wenn ich selbst wäre, könnte ich
sagen, es genügt, das Zuchthaus zu streifen! Aber ich werde
auch das vermeiden. Ich werde mich einfach an unseren
alten Hufaren spruch halten: „Durch! durch!“ Giehe rechts,
Giehe links... immer weiter durchs Gewühl, bis man der
Vorderste ist und freie Luft um sich hat.“

Der General wandte sich noch einmal um... „Für
mich bist Du tot!“... „sagte er leise und drohend und
stieg vorwärts, von dem leuchtenden Burche geleitet, die
knarrende Holzstiege hinab.“

Georg sah auf die Uhr.
„Es ist Zeit, Kinder!“ sagte er... „um Mitternacht
geht der Zug. Ich muß mich eilen. Du, Hansi, ordne
wohl noch, was zu machen ist. Ich schick' Dir meine
Adresse von Berlin. Und nun laß' dich gut gehen, liebe
Leute... tempel nicht zu viel... heiratet lieber...
zeugt Kinder... eine ganze Stube voll kleiner Oerwalde
und Hantke... und schimpft nicht so sehr, wenn im
Kasino die Rede auf den seligen Teztor kommt!“

Die Hufaren drückten ihm schwiegend zum leztenmal die
Hand. Dann kitzten ihre Säbel draußen über die Treppe
— Georg Teztor war allein.

II

Jetzt erst erfaßte ihn, plötzlich und überwältigend, die
Bergweisung.

Er schaute im Zimmer umher, wie um sich zu über-
zeugen, daß ihn Niemand belauschte. Dann warf er sich
jählings auf den tiefsten Diwan neben sich nieder. Das
Gesicht nach unten blieb er da lautos liegen. Nur der
Körper suchte wie im Krampfe und die Hände krallten sich
von Zeit zu Zeit während in dem schweren, goldburchwizelten
Stoffe fest.

Endlich richtete er sich wieder auf. Er war todenbleich
geworden. Zähnen standen in seinen Augen. In rath-
loser Wuth, in dumpfem, dden Grimme stierte er vor sich
hin, als suchte er Jemand, an dem er sich für all sein
Leid und Unglück rächen könne.

Einerlei weit! Jetzt högte er die ganze Menschheit. Sie
halten sich ja alle zusammen verschworen, ihn unglücklich zu
machen: die Verwandten, die den Ruin des Vaters nicht
hinderten, die schmierigen plumpen Geldmänner, in deren
Wucherhände er gerieth, die Kameraden, die ihn kaltblütig

auf ihren Reiben stießen... fort mit Schaden!...
hinaus in die Welt!... schau, wo Du unterkommst...
ja selbst die Freunde, in deren summen Blicken er so
deutlich die Bitte las, ihnen doch den kleinen Gefallen zu
thun und sich totzuschlehen!

Er lachte höhnisch auf. Bittere Wehmuth löste sich aus
seinem verzweifelten Troge aus.

Nun war sie gerührt, die bunte Welt. In Trümmern
lag Alles vor ihm da. Und wie scheidendes Abendroth
glimmte darüber die Vergangenheit. Braune und blonde
Köpfchen nisteten ihm aus dem Nebel verflorener Jahre,
das fröhliche Summen des Kennplatzes-Ising an sein Ohr,
Gundgefläß und Hirschhornlänge, die heucheltig zuwendenden
Walzer des Ballsaals, Freundesstimmen im Arm des
Kasinos und im Gespauer auf einjamm Morgenritt...
das Alles erklang wie aus schwinbender Weite und löste sich
auf in ein graues Nichts...
Vorbei... vorbei... auf Nimmerwiedersehen!
Und nun?

Der Hufar stand stöckel auf. Vor den Freunden
hatte er es leicht gefunden, mit waghalsigen Zukunftsbliden
zu spielen!... Aber jetzt... so allein... und draußen
die stille, stille Nacht...
Das schlußmiste war eben: Er kannte ja das Leben gar
nicht, in das ihn das Schicksal trieb! Seine Klugheit sagte
ihm das zu deutlich. Die Welt des Genusses, der
rauschenden Daseinslust, jawohl... die war ihm vertraut,
und wie ein Abglanz aller Freuden dieser Welt lag es noch
jetzt über seinen flassen, schlafähnlichen Jagen.

Aber das Reich der Arbeit? In das muß man doch
wohl eindringen, wenn man nichts mehr beifst als ein
blinnes Pächchen Hundertmarkstücke und einen ehelosen
Namen...
Dann hätte er freilich auch nach Amerika gehen und
Trambahnkutscher unter spandenen Fanless oder Koppel-
fänger in einer Musik-Hölle werden können!

Nein, das ging nicht. Aber wo sollte er bleiben? Aus-
gestoßen aus der Welt der Ritter und der Handwerker —
und doch so unendlich fern von all dem niederen Volk der
Arbeiter und Krämer...
„Natürlich arbeitet ein vernünftiger Mensch nicht selbst!“
dachte Georg Teztor bei sich... „Andere müssen das
für Einen thun! Das ist ja gerade der Witz, sie dazu
zu bringen!“

Aber wie!
In Berlin mußte das doch irgendwie zu machen sein!
Die Frage war nur, wo man in Berlin an der richtigen
Stelle anpafte? Er kannte ja nur seine glänzenden Außen-
seite, die Kennplätze, ein paar Weinstunden unter den Bänken,
ein halbes Duzend Possenbühnen, Zingsel-Tempel und Ball-
lokale. Hier hätte er nirgends Geld verdienen sehen — es
sei denn, daß man am Totalakt einmal gewozn. Das
mußte also an anderen Orten geschehen. Er hatte eine
dumpe Vorstellung, daß man vielleicht an der West-
seite oberiren könne... oder ein großes Geschäft in Käufer-
grundstücken machen... oder irgend eine Erfindung ver-
werthen... oder sonst was...
Aber wenn er sich auch nie um die Angelegenheit seines
Vaters, des verflorbenen alten Patriziers, gekümmert hatte,
so viel wußte er doch, daß es bei allen großen Spekulationen
zum ersten Heß: „Zu' Geld in deinen Beutel!“ hat man
Geld, so müssen die andern für einen arbeiten, ob sie wollen
oder nicht.

Und er hatte sechshundert Mark! Oder mit anderen
Worten nichts! Da mußte er wohl selbst für fremde
Menschen zu schufen beginnen!

Wenn ihm das passierte?... wenn er, der elegante
Lebemann, tiefer und tiefer in der schmutzigen Welt der
Lohnarbeit verfanf?... Ihm schwebete.

(Fortsetzung folgt.)

farbigen Bildern und einem zerlegbaren Model der Einnesorgone.
Zweite Auflage. In wünschenswerthen Lieferungen à 15 Bf. Verlag
von Ernst West Knopf, Leipzig. Vg. 4-10.

* Bei der Refaire der zahlreichen im Anblich an diese
Forschungstreue Kanten's erzielenden Stellungserichte und -An-
träge wird in Wänden der Wundt hoch geworden sein, über
Nordpolfahrten überhaupt etwas Anderes und Eingehenderes zu
erfahren. Dierem Wunsch kommt das bei A. Schöny, Witten
und Leipzig, erscheinende, elegant angelegte Büchlein „Die
Geschichte der Nordpolfahrten“ von Otto Hähle (Preis
1.50 Mk.) entgegen. Es bietet eine nicht zu umfangreiche, jedoch
gehaltene, dabei sehr interessante Uebersicht über alle im Laufe der
Jahrhunderte zur Entdeckung eines Weges nach Indien oder des
Nordpols unternommenen Fahrten.

* Am Verlage von Schönlte & Koeffler, Berlin SW. 46, erschien
das 4. und 5. Heft des Roman eines Eindeuten. Von Dr. W. Bruns
(Preis 1.00 Mk.). Der Roman eines Eindeuten, Berlin SW. 46, erschien
Der junge Verfasser, der sich durch seine Vollenblende: Recendenz
und Gefühle, die einen Thoma zur Illustration reigten, bekannt gemacht
hat, hat den Stoff zu diesem Werke aus dem allermodernten Leben
gegriffen. Das Buch strebt zu voller psychologischer Details und so
hört ausgeprägter Realismuser, daß bei der Strenge der Kom-
position ein hervorragendes Ethik Lebensgeschichte aus ihm gefort
wurde.

* Der Inſtige Herrledener Dombrosch-Kalender für
1897 (Erschienen in Würzburg, Preis 30 Bf.) bringt in diesem
Jahre wieder die gelungensten Beschäftigungen, Spafie und Bilder.

* Monaco und seine Spielhölle von Rudolf
Berger, Graz. (Selbstverlag.) Preis 3 Mk. Nicht Bantische
Bilder sind es, die der Verfasser an unseren Augen vorüberleiten
läßt, sondern durch feinstatistische Erhebungen und an Ort und Stelle
vorgenommene Nachforschungen beschaffte Zahlenangaben, von denen
und hier bekühnigt: der Verfasser vor selbst lange Zeit in Monte
Carlo und dort selbst gespielt!

* Im Verlage der Schulbuch-Verlagsanstalt (H. Schwarg)
in Oldenburg: Von Jovos Feuerberge, Das Zenger-
Gebirge und der Vulkan Broca. Von Peter B. W. Fr. 2 Mk.
Der Herrscher Dr. med. Franz W. Fr. 2 Mk. hat in dieser Schrift
das reichhaltigste Material niedergelegt, das er auf einer
Reise durch das vulkanische Bergland Jovos gesammelt. Mehr noch
photographische Original-Aufnahmen vorerferte Volldbilder, sowie
drei vortreffliche Karten dienen zur Orientierung des Lesers.

Deutsche Rothweine,

zum Theil 1893er,

deren Reinheit ich jede Garantie übernehme und deren feine Qualität jeden Kenner voll auf befriedigt.

- Lugelheller Flasche 70 Pf.
- Afenthaler " 80 "
- Aberleicher " 90 "
- Oberingelheimer " 1.20 "
- Assmannshäuser " 1.20 "

bei 10 Fl. Abnahme 5 Pf. billiger. 14555

Wilh. Hehr. Birek,
Ecke Adelhaid- und Granielstrasse.
Telephon No. 216.
Weinkellereien: Adelhaidstrasse 41 u. 46.
Moritzstrasse 32.

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete, mager und mager gefleischte, nicht zu junge und nicht zu alte Schafe, Säber und Hammel, welche am Markt zu hoch vergreifen sind, abgehauen. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fleischwaren bleiben fortwährend sehr niedrig gehalten. Ich habe meine werthe Kundschafft und Nachbarschafft, sowie das auch beachrende Publikum jeden Standes zufrieden stellen werde. Im Schweinefleisch gut einzuführen, kostet von nur jungen Tieren der Schlachtoppen 50 und die Bratenstücke 60 Pf. der Bhd. Frische wohlschmeckende Würst nicht es täglich und liefert seine Leber und Blut. 30 Pf., Pfeifow, Pfeffer, prächtige Leberwürst u. s. w. 60 Pf. Ebenso erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von Herrn L. Heusinger geführte Colonialwaaren, Drogen, Farben u. s. w. Handlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch mein dauernde Kundschafft zu erweitern, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Besuchen werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 13003
Hochachtungsvoll J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

Schellfische

in Verpackung jeden Donnerstag und Freitag frisch eintreffend bei Hermann Neigenbad, 12971
Cranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Morgens und jeden Freitag frische Schellfische empf. bill. 11998
A. Nicolay, Ecke Markt und Adelhaidstraße.



Frische 13746

Nienwedieper Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstraße 12.

Frische Egm. Schellfische eintreffend.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

La Schellfische

heute eintreffend. 13736
Seemannstraße 12. Louis Schüler, Gebrüderstraße.

25 Pf. Frische Schellfische 35 Pf. Cablian im Ausschnitt. Adolf Haybach, Wellenstrasse 22. 14835

Morgens und jeden Freitag frische Schellfische. empf. bill. 14894
C. A. Schmidt, Ecke Heinen- und Reichstraße.



Prima Schellfische

heute Abend und Freitag, von 25 Pf. an per Pfund. Gebrüder Born, Ecke Wörth- und Zahnstraße.

Große Egm. Schellfische per Bfd. 30 u. 25 Pf.

Karl Erb, Nerostr. 12.

Nienwedieper Schellfische. Saalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse. 14896

Große Schellfische.

F. A. Dienstbach, Ahelnstr. 87. 14871

Egmonder Schellfische

20 und 25 Pf. 14899
H. Erb, Nicolastraße 16.

Per Bfd. Frische Schellfische Per Bfd. 28 Pf. 14857
treffen heute Abend ein.

P. Enders.

Michelsberg, Ecke Schwalbaderstraße.
Prima Stockfische p. Pfund von 20 Pf. an. Ellenbogengasse 6 und am Markt.

Prima Mandeln,

sowie sämtliche Süßfrüchte und Backartikel nirgends billiger 14893

Carl Stahl, H. Roos Nachf., Webergasse 5.

Heute Abend: Wesselsuppe,

Morgens Bratwurst mit Brant. „Unter“, Selentstraße 5. Lietz.

Weihnachts-Ausstellung eröffnet.

A. Württemberg's Bazar,

Ellenbogengasse 10.

Ellenbogengasse 10.

Massen-Ausstellung

von über 1000 Puppen, Puppenwagen, Stühlen, Möbeln etc. in meinem neuen Separatlokal.

Hervorragend preiswerthe Neuheiten in gekleideten u. ungekleideten Puppen à 30 Pf., 50 Pf., 1 Mk., 3 Mk. bis 10 Mk.

Grosse Auswahl in sämtlichen Spiel- und Galanteriewaaren-Geschenken, für jedes Alter passend.

Praktische Geschenke für Haus und Küche.

Verloosungs-Gegenstände für Vereine ausserordentlich preiswerth.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Ellenbogeng. 10. A. Württemberg's Bazar, Ellenbogeng. 10.

Bitte um gefl. Beachtung meiner 3 Schaufenster.

Confectmehl

per Bfd. 18, 20, 22 Pf.

Mandel p. Bfd. 80, 70, 80 Pf.	Mandeln p. Bfd. 30 Pf.
Rosinen " 40, 50, 60 "	Citronat " 70 "
Sultaninen " 40, 50, 60 "	Orangat " 70 "
Feigen " 25 "	Datteln " 80 "
Span. Trauben " 85 "	Tafel-Nüssen " 100 "
Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Auzid, u. gem., etc.	14780

J. Schaab,

Grabenstraße 3 und Röderstraße 19.

Visitenkarten,
Gratulationskarten,
Einladungskarten,
Verlobungskarten,
überhaupt alle Drucksachen für den
Privat- und Geschäftsverkehr

werden rasch, gut und zu mäßigsten Preisen angefertigt

in der Buchdruckerei

von

Carl Schnegelberger & Co.

(Inhaber Carl Schnegelberger).

26. Marktstraße 26.

Wir bitten, um Verwechslungen vorzubeugen, bei Bestellungen besonders darauf zu achten, dass sich unser Comptoir nicht an der Strasse, sondern im Hofe links, Parterre, befindet.

Hst. Preiselbeeren,

Blauemmer, Fruchtgelbe, st. rhein. Apfelkraut, sowie alle Sorten Gelees und Marmeladen, Fruchtstücke, Compotfrüchte etc. bei Abnahme von 5 u. 10 Kilo. Wintern bedeutend billiger, empfiehlt W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Grosses Möbel-Stofflager

in: Crepe, Granit, Rips, Fantasic.

Seide, Elberfelder und französische Fabrikate, uni und gepresste Plüsch, Plüschfräse, Plüsch mit Seiden-Untergrund.

Formen empfehlen wir: Molton, Wolfrics, Filzstoffe für Sitokerien, Cretonne für Vorhänge und Möbelbezüge. 13900
Wiesbaden, J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Würfelzucker, egaler,

per Bfd. 28 Pf., 10 Bfd. Btl. 2.75. 14028

Adolf Haybach,

Wellenstrasse 22.

Gemischte Marmelade

per Bfd. 35 Pf. 13129

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Belzwaren

aller Art werden angefertigt, sowie das Färrern von Rüssen und Manteln schnell und billig besorgt bei

H. Jannasch, Kürschner, Michelsberg 4.

Billige Bettfedern!

Durch einen sehr günstigen Abschluss sind wir in der Lage zu offeriren:

Graue Federn statt 1.—, 1.20, 1.50,

nur 75, 90, 1.10,

Weiße Federn, prima Waare, statt 2.—, 2.50, 3.—, 3.50,

nur 1.50, 2.—, 2.00, 2.50,

ferner:

Bettbarthauf, ächt roth und federdicht, pro Meter zu 70 Pf. pro Meter.

Matrazedren, 120 Cmt. breit, gefüllt, zu 70 Pf. ächt roth zu 80 Pf. pro Meter. 14516

Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14.

Medicin.-Dorsch-Leberthran,

sowie hellen Dampfthran, chemisch reinen Milchzucker für Säuglinge und alle Kindermehle, medicinische Weine für Kinder, Kranke und Reconvalescenten empfiehlt die Germania-Drogerie von 14129

C. Portzehl,

Apotheker, Rheinstrasse 55.

Glas! Porzellan!

Ausstattungs-Geschäft.

Billigste

Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger,

reg. 1858, 18482
16. Hünnergasse 16.



Zücherlatten

sind wieder angekommen.

W. Fehr & Co., Holzhandlung.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Mittheilung, daß unser Bruder, Schwager, Neffe und Onkel,

Wilhelm Fuhrländer,

heute Morgen nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Krampf.

Wiesbaden, Sad Hauheim, den 25. Nov. 1896.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag 3 Uhr von d. Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Für die zahlreichen und herzlichen Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Frau und Mutter sagen unsern tiefgefühltesten

Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. Zimmermann u. Kinder.

Martin Blaschke, Breslau. Auskunfts-Büreau, gegr. 1878.

Spezialist für detaillierte familiäre Berichte allerorten und evtl. auch anonym.



Drucksachen für die Tafel: Menus, Tisch- und Gedeck-Karten in einfacher wie eleganter Druck-Ausstattung Tischlieder etc.

Ostender Fischhandlung J. Wolter, Ellenbogengasse 7 u. auf dem Markt. Telefon 354. Morgen Freitag großer Massen-Fischverkauf auf dem Fischmarkt.

Nur durch colossale Fänge ist es mir ermöglicht, diese Woche nur ausnahmsweise zu empfindend billigen Preisen zu verkaufen.

In feinste Exemplare Schellfische per Pfund 25 Pf., bei Abnahme von 10 Pfund 2.30, Bratschellfische per Pfund 15 Pf., sowie alle Fluss- und Seefische zu billigsten Tagespreisen empfiehlt bestens

Joh. Wolter. Fischhaus Wellrigstraße 25. Telefon 550.

Lebendfrische Angelschellfische von 18 Pf. an per Pfund.

Rechter Cablian (große fetts Fische) im Auschnitt von 35 Pf. an.

La Cablian, 2-7-pfündige Fische, im ganzen Fisch 25 Pf. per Pfund.

Lebende ächte Rheinhechte heute 90 Pf. Lebende Spiegel-Karpfen (Geh-Rasse) 1 Pf. Jeden Abend: Gedogene Fische.

Fischhaus Wellrigstraße 25. Nürnberger Lebkuchen per Paket von 10 Pf. an.

Wohl. Pumpernickel per Stück 20 Pf. Neue Wallnüsse, Kastanien, America-Präuden. Dauer-Maronen, gesunde Frucht. Zettower Nüssen. 14895

paalgasse 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse. Kneipp's Brod

1. Steinwech-Brod, genau nach Dr. Willat Kneipp's Vorschrift, jenseitig u. Beirnenstücken in Beiden u. Kornkrastfuppen-Recht empfiehlt.

C. Weiner, Marktstraße 12, Laden Hb. Bari. Einiges Special-Geschäft hier am Platz für die neuen, täglich frisch fabricirten.

Eierkohlen von „Alte Haase“ in stets frischen Bezügen empfiehlt 14819

Leset Alle! Derren-Anzeige werden unter Garantie nach Maß angefertigt. 30 Pf. Hebrerische 9 Pf., Rade getrennt 6 Pf., sowie getz. Rieder gereinigt und reparirt bei H. Klobber, Herrmann-Str. 15, H. Reich, Müller-Collection. 14675

Empfehle meine mit Ehren-Preisen prämirten Kanarien-Vögel, als: Kohl-, Ringel- und Knorr-Vögel, zu den billigsten Preisen. Robert Doppelstein, Döhnerstraße 5, 2.

Vorzügliche Qualität, reelle volle Packung. 38. Pf. Junge Schnittbohnen, 38 Pf., 2-Pfd.-Dose, Erbjen, 2-Pfd.-Dose, 55 Pf. F. A. Dienstbach, Rheinstr. 87. 14870 Bei Abnahme von 10 und 20 Dosen gewährt Rabatt.

Neue Sendung hochfeiner amerikanischer Aepfel in grosser Auswahl eingetroffen, Preise billigst. bei 14697

J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstrasse 1.

Weihnachts-Geschenke. Portraits verschiedener Größe, nach jeder Photographie, werden getreu ähnlich angefertigt. Preis: Brustbilder 15-25 Pf. Bilder sind zur Ansicht bei Herrn W. Her, Berggasse, Str. 33, ausgelegt und werden dalselbst Bestellungen entgegengenommen.

Prima Theespitzen aus reinem Soudong der neuesten Ernte per Pfund Mt. 1.90 14558 empfiehlt A. H. Linnenkohl, 15. Ellenbogengasse 15.

Brant-, Gesellschafts- u. Ballfrisuren, elegante Ausführung, Damenfrisuren im Momenten, billige, prompteste Bedienung. Reifstraße 33 H. Kühn, Damenfrisier.

Für Brautleute. Zwei polirte Bestellen mit hohem Gant, Spranzrahmen, Watrage u. Keil, sind äußerst preisw. zu verl. Reichstr. 10. 13881

Weingroßhandlungen! 120 Fuder 93er Reishwein à 270 Mt., 60 „ 93er Reishwein à 370 „ fco., Ziel 3 Monate, sofort zu verkaufen.

Garantirte Reinheit. Offerten unter C. N. 245 an den Taub-Verl.

Dimmer-Kasten-Dampfbäder, Wikelungen, Massage, Ein- u. Abreibungen werden täglich in u. außer dem Hause verabreicht. Wirts. Baden u. Wolkar, Weberstr. 50, 2 I.

Dr. Linkenheld, Hals-, Nasen- und Ohren-Arzt, Taunusstrasse 29, hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Dank und Bitte! Auf meine Bitte um Gaben für eine arme Wittve in meiner Gemeinde, welche ihr kleines Wohnhaus, ihr einziges Gut, für sich und ihre Kinder neu herrichten lassen musste, erhielt ich 102.65 Mt., wofür ich den lieben Gekern im Namen der Wittve herzlich danke. Die Reparatur des Hauses ist vollzogen. Die hierdurch entstandenen Kosten betragen ca. 245 Mt. Wer hat noch ein kleines Geschenk für eine brave Wittve übrig, welche 6 Kinder hat, davon zwei Kinder noch nicht schulmäßig sind? Solappell (Kreis Unterlahn), den 24. November 1896. Stahl, Bjarret.

Boonekamp p. 1/1 Fl. à Mk. 2.40 Hamburger Tropfen „ „ „ „ 2.- Alter Schwede „ „ „ „ 2.- liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität August Poths, Liqueurfabrik, gegr. 1861, 9159 Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hof.

Feinsten Astrachan. Caviar, prima großkörnigen Elb-Caviar, gekücherten Lachs, Anl, Meier Bücklinge und Sprotten, feinste Delicatess-Fische in Wein-, Bouillon-, Tomaten- und Sausauce, Bismarck-Fische, Rollmöpse, Anchovis, Appetit-Bild, Sardines à l'huile, 1892 feinsten Kronen-Hummer, Langbein's Krebs-Extract, Krebschwänze, engl. Pastes empfiehlt A. Schirg (C. Mertz), Schillerplatz 2.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Gebländeregistern. Geboren. 19. November: dem Hausbesizer Bernhard Kappeler e. T. Marie. 20. November: dem Sattler und Ledermacherfabrikanten Heinrich Schenckberg e. T. Elisabeth; dem Angerer Georg Bergemann e. S. Friedrich Joseph. 21. November: dem Schuhmacher Carl Winkler e. S., Carl Louis Christian. 22. Nov.: dem Bildhauermeister Heinrich Kufner e. T., Catharina Wilhelmine Georgine Giese. Aufgehoben. Schloßherrschulle August Christian Raus zu Döhlen, vorher hier, mit Marie Giese ihr zu Döhlen. Kellerer Johann Friedrich Wilhelm Boettner hier mit Anna Gold hier. Berwittweter Schreinergehilfe Carl Friedrich Christian Ernst hier mit Wilhelmine Frau hier. Mathis mit Gertrud Franz Julius Ludwig Kinstler hier Friedrich mit Catharina Philippine, geb. Kaufmann, vorm. Müller hier. Fabrikarbeiter Wilhelm Lorenz Diefel hier zu Niedermühl mit Barbara Felice Kaufmann dalselbst. Lederfabrikarbeiter Carl Eduard Kern zu Jstein mit Henriette Caroline Wilhelmine Friederike Döhler dalselbst. Verheiratet. 25. November: Oskar Wilhelm Winkler, 46 J. 2 M. 6 T.; Colporteur Christian Klotz, 44 J. 5 M. 4 T.

Aus den Gebländeregistern der Nachbarorte. Verheiratet. Geboren. 28. October: dem Verlagsbuchhändler Friedrich Bachmann e. S. Ernst Christian. 3. November: dem Tagelöhner Adam Schum e. S. Heinrich Adam. 6. November: dem Bäcker Hermann Arcandis e. S. Carl Paul. 9. November: dem Tagelöhner Wilhelm Nicolai e. T. Sophie; dem Tagelöhner Georg Laug e. T. Frieda Johanna Christiane. 18. November: dem Schuhmacher Georg Dürstsch e. T., Marie Wilhelmine Frieda; dem Mühlenseliger Heinrich Probst e. T., Anna Maria. 24. November: dem Gemeindeführer Wilhelm Krottel e. T., Auguste. Aufgehoben. 23. October: Hausdiener Joseph Schopp, wohnhaft zu Baden, mit Sophie Barth, wohnhaft zu Baden, träder dalselbst wohnhaft. 24. November: Tändler Carl August Julius Gorb, wohnhaft zu Wörsdorf, mit Johanne Wilhelmine Gier, wohnhaft dalselbst. 3. November: Arbeitermeister Joseph Hill, wohnhaft dalselbst, mit der Buchhalterin Luise Bröhms zu Friedrich. 11. November: Kaufmann Leopold Weib dalselbst mit Gertrude Emilie Elisabeth Ida Bollberg zu Siegen. 17. November: Tagelöhner Martin Ludwig Carl Schrenker mit Johanna Elisabeth Hill, Beide hier wohnhaft; Metzgermeister Emil Johann Hill dalselbst mit Antonine Auguste Müller dalselbst. Berechtigt. 31. October: Militärarmirter Carl Friedrich Wilhelm Ludwig Wehner zu Frankfurt a. M. mit Sophie Caroline Klein, wohnhaft dalselbst; Schloßer August Friedrich Christian Hill mit Pauline Elisabethe Luise Auguste Nicolai. Beide hier wohnhaft; Werkführer Carl August Dohler mit Rosaline Emma Gattler, Beide hier wohnhaft. 21. November: Arbeitermeister Joseph Hill, wohnhaft dalselbst, mit der Buchhalterin Luise Bröhms, wohnhaft zu Friedrich. Geboren. 22. Oct.: Friedrich Wilhelm Johannes, 2. des Dr. med. Paul Dolm, 7 M. 2. October: Tagelöhner Wilhelm Klug, 36 J. 10 M. 7. November: August, 5. des Tändlers August Dohler, 1 J. 11 M.; Anna Elisabeth, geb. Ronald, Wittve des Tagelöhners Johann Heinrich Ort, 62 J. 11. November: Reiner, Christiane, geb. Schrenker, Wittve des Landmanns Philipp Martin Lohn, 80 J. 14. November: Gekochter Georg Wob, 50 J. 15. November: Caroline Annale, 2. des Schreinermeisters Carl Stricker, 4 J. 6 M.; Auguste Wilhelmine, 2. des Schreinermeisters Carl Stricker, 2 J. 10 M.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach Directen Mittheilungen. Gebländ-Nachrichten, den 26. Novbr. in Wiesbaden: Frau Maria (geb. Krummer) todtlich verstorben. Geboren. Ein Sohn: Herrn Bergrath Reinken, Offen a. d. Rh. Herr Franz Brodhoff, Duisburg. Herrn Konrad Paul Schellert, Dresden. — Eine Tochter: Herrn Regierungs-Baumeister Friedr. Reil, Herrn Reichensmühl Wk. Opladen. Verheiratet. Franziska Gise Quoson mit Herrn Ferdinand Richter, Trauben Wülheim a. d. Mosel. Franziska Marie Müller mit Herrn Fabrikbesitzer Johann Schneider, Auerhammer, Markersbach. Fraulein Charlotte Richter mit Herrn Ingenieur Hugo Göbler, Chemnitz. Berechtigt. Herr Dr. med. Josef Bäcker mit Fraulein Maria Fischer, Köln. Herr Post-Besitzer Kurt Rohmer mit Fraulein Frieda Goldberg, Köln-Walden. Herr Dampfmann Franz Ley mit Fraulein Johanna Dier, Raasdorf. Gestorben. Herr Geh. Admiralitätsrath a. D. Adolph Berg, Berlin. Herr Professor Dr. Carl Hellmuth Dandorf, Götting. Herr Adolph Böler, Remscheid. Herr Dr. Eugen Bödel sen., Straßburg. Herr Dr. med. Paulus Riemann, Rheine. Herr Postdirector a. D. Adolph de Bülow, Bonn. — Frau Maria Wilhelmine v. Richter, geb. Frein v. Hanstein, Trier. Frau Marie Wülben, geb. Ulrich, Krefeld.

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausstattung L. Schellberg'sche Hof-Buchdruckerei. Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.